

Die voigtl. Vereins-  
blätter erscheinen  
wöchentlich 2 mal und  
zwar Mittwochs  
und Sonnabends.

Vogtländische

# Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Subscriptionspreis  
6 Ngr. für das Viertel-  
jahr. Insertions-  
gebühren werden bil-  
lig berechnet.

## Was haben die wahren Freisinnigen in der jetzigen Zeit zu thun?

Ueberall lehrt die Geschichte, daß auf jeden Fortschritt, den die Menschheit gemacht hat, Reactionen erfolgt sind. bald mit größerem, bald mit geringerem, bald mit keinem Erfolge. Dasselbe beobachten wir in der jetzigen Zeit. Die Freisinnigen und die dem absoluten Systeme Anhängenden stehen einander gegenüber und beobachten einander, wie zwei geübte Schachspieler keinen Zug ihres Gegners für vergeblich ansehen. Die Freisinnigen sind überwiegend durch die größere Zahl, die Absoluten glauben, durch ihre den Fürsten abgeborgte Macht und durch Reichthum den Sieg davon zu tragen. Solche Macht und Reichthum sind unschädlich, sobald sich nur die größere Zahl der Freisinnigen entwickelt, sobald sie nur Muth und Selbstständigkeit behauptet, den Mächtigen gegenüber, den dem absoluten Systeme anhängenden Reichen gegenüber, ihre Freisinnigkeit offen zu bekennen. Die Macht der Wahrheit ist zu groß, als daß sie solchen, auf Eigennuß gegründeten Machinationen unterliegen könnte. Mögen die Aristokraten immerhin ein Sprachen verwirrendes Wörterbuch einzuführen sich bestreben, mögen sie immer fortfahren, Freisinnigkeit, Jacobinismus, Freimüthigkeit, Grobheit, Wahrheit Lüge zu nennen; mögen sie sich alle in der böshafsten Gesinnung vereinigen, jede bürgerliche Tugend zu verdächtigen, jeder freisinnigen Handlung die edelsten Bewegungsgründe unterzulegen; mögen sie es auch ferner ihrem Vortheile gemäß finden, den Fürsten mit einer Leibwache von servilen Creaturen zu umgeben, die alles Andringen freisinniger Ideen abzuwehren streng befehligt ist: die Sonne können sie doch nicht auslöschen, die Macht der Wahrheit doch nicht überwinden, den Geist doch nicht in Fesseln schlagen.

Allein so nutzlos auch die Danaidenarbeit der Aristokraten sein mag, so wenig zu besorgen ist, daß sie mit ihrem Fledermausgeschwirre Gottes Sonne verdunkeln

werden; so nothwendig ist es doch, daß die freisinnigen Männer Deutschlands diesen Umtrieben ebenfalls handelnd entgegengetreten, damit der Triumph der guten Sache durch solche Treibereien nicht verzögert werde.

Nehmen wir ein Beispiel an England. Auch dort ist das Getreibe der Aristokraten mit aller Anstrengung gegen die von dem Volke gewollte Reformbill offenbar genug befolgt und fortgesetzt worden, die angesehensten Männer haben sich dort nicht gescheut, als Gegner dieser so zeitgemäßen Bill aufzutreten: sie haben sogar die Verwerfung im Oberhause durchgesetzt; allein die Macht der Wahrheit ist größer, als alle Bestrebungen der Fingerringe, stärker, als alle Fekterkünste des Eigennußes. Der Liberalismus hat gesiegt, die Reformbill ist mit unwesentlichen Abänderungen angenommen worden, weil die größere Zahl der Freisinnigen sich immer mehr entwickelte und der reiche und mächtige Aristokratismus zuletzt begreifen mußte, daß sich gegen eine solche Zahl nichts machen lasse, die durch die Gesetzmäßigkeit ihres Verfahrens nur um so achtbarer erschien.

Folgen wir diesem Beispiel!

Mögen alle freisinnige Gebildete sich nicht allein dazu bekennen, da, wo ihre Gesinnungen Ansprache finden; mögen sie doch auch ihre Meinung dort standhaft vertheidigen, wo ihnen der Widerspruch eines Mächtigen entgegentritt. Nicht alle Mächtigen sind der freien Meinung unzugänglich; sie ist ihnen nur immer verdächtig gemacht worden, und nur Wenige haben es bis jetzt gewagt, sie dem Mächtigen persönlich gegenüber in Schutz zu nehmen. Geschieht dieß, haben nur alle wahrhaft freisinnige Männer auch den Muth, dem Mächtigen persönlich gegenüber Farbe zu halten, lassen sie sich durch keine Rücksichten bewegen, da zurückzuhalten, wo ihnen alle Aufforderung gegeben ist, ihre freisinnigen Ansichten mit Freimüthigkeit auszusprechen; weisen sie mit muthiger Entschlossenheit alle Anträge, ihr Talent, ihre geistvolle Rede, ihre gewandte Feder der schlechten Sache zu widmen, mit Verachtung zurück: so wird sich gar